

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 50

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schlägt. Die Kommission wird im März endgiltig Beschluß fassen, nachdem sie beide Objekte besichtigt hat.

Über die Erweiterung der Friedhofsanlagen der Gemeinde Olten unterbreitet das Stadtbauamt dem Gemeinderat einen gedruckten Bericht. Derselbe gelangt zum Schluß, daß die Erweiterung des bestehenden Friedhofes durch Erwerbung anstoßenden Landes keine befriedigende Lösung darstelle, da dadurch die bauliche Entwicklung der Stadt gehindert werde; dagegen würde sich das östlich von der Stadt gelegene, der Bürgergemeinde gehörende Meisenhard für die Erstellung einer neuen Friedhofanlage vorzüglich eignen. Dieses Areal, das ringsum von Wald eingefaßt ist, ließe sich zu einem schönen Parkfriedhof herrichten. Die Kosten dieses Projektes, dessen Ausführung das Stadtbauamt empfiehlt, werden auf 105,000 Fr. veranschlagt.

Ein neues Frauenasyl in St. Gallen. Zu einem besonderen Zwecke, nämlich für die Gründung und den Betrieb eines Altersasyls für alleinstehende Frauen, hat sich vor einigen Jahren in St. Gallen eine private Gesellschaft gebildet, welcher in den Kreisen ihrer Bekannten und von Freunden gemeinnütziger Bestrebungen in kurzer Zeit namhafte Geldmittel zugewendet wurden. Sie hat dann vor zirka 3 $\frac{1}{2}$ Jahren im sogenannten „Sömmerli“ beim Feldli ein Grundstück von ungefähr 36 Ar erworben und ließ nach erfolgter Erstellung des Überbauplanes das betreffende Areal abgrenzen. Dieses gehörte vorher zur Rettungsanstalt Feldli.

Da nun auch die für einen Anstaltsbau nötigen Gelder zum größten Teil beisammen sind und die gegenwärtige Zeit günstig ist, da jede neue Arbeitsgelegenheit für die Gewerbetreibenden und Arbeiter eine Wohltat bedeutet, hat die Gesellschaft die Vornahme des Baues der Anstalt beschlossen. Es wird mit den Arbeiten im Laufe dieses Monats begonnen werden.

Die finanzielle Organisation der neuen Anstalt ist so gedacht, daß ein Gewinn nicht bezweckt wird. Die Frauen, welche in derselben Aufnahme finden, werden zu einem mäßigen Preise, der die der Gesellschaft erlaufenden Selbstkosten deckt, Kost und Logis finden, und es soll auch Arbeitsgelegenheit geschaffen werden für die zum Arbeiten noch fähigen Pensionärinnen.

Über den Umfang und die Kosten der bevorstehenden Bauten wird vorläufig noch Stillschweigen bewahrt. Man weiß nur, daß sie in bedeutende Summen sich belaufen. Die Vergebung der Erd- und Maurerarbeiten soll in nächster Zeit stattfinden.

Der Dörfli-Brunnen von der Landesausstellung. Der Haus- und Grundelgentümer-Verband Tablat (St. Gallen) gewährte eine Subvention für den Ankauf des Dörfli-Brunnens der Schweizerischen Landesausstellung, der in der Nähe des Gemeindehauses St. Fiden aufgestellt werden soll.

Bauliches aus Genf. Der Große Rat beschloß 250,000 Fr. als Subvention an Immobiliengesellschaften für Sanierung der alten linksufrigen Quartiere.

Verbandswesen.

(Eingef.) **Der Schweizerische Betriebsleiter-Verband der Ton-, Zement-, Kalk- und Gipsindustrie** hielt am 28. Februar im Restaurant Du-Pont in Zürich seine XI. Generalversammlung ab, die sich eines ausgezeichneten Besuches, namentlich von Seiten der älteren Mitglieder und einer Anzahl Gäste erfreute.

Der Vorstand wurde von der Versammlung in seiner bisherigen Zusammensetzung mit Aklamation wiedergewählt, er ist bestellt aus den Herren: Präsident:

A. Kaufser-Kramer, Ingenieur, Bern; Vizepäsident: E. Baur, Direktor, Wettswil; Sekretär: Paul Werner, Direktor, Rölliten; Kassier: J. Frey, Betriebsleiter, Horn; Vorstandsmitglieder: Direktor Ruez, Fric, Alfred Hablzel, Fabrikant, Oberbuchfitten, Alois Müller, Muri. Als Rechnungsrevisoren wurden wieder gewählt die Herren: H. Schmutz, Ziegeleibesitzer, Büren a. A. und J. Koelli, Kaufmann, in Rebikon.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten geht hervor, daß der Schweiz. Betriebsleiter-Verband, um seinen Mitgliedern über diese und jene Fabrikationschwierigkeiten hinwegzuhelfen, eine Anzahl technischer Hilfsmittel, wie Zugmesser, Erdbohrer, Schmauchthermometer etc., angeschafft hat und diese seinen Mitgliedern in seinem Verbandslaboratorium des Herrn Dr. Fritz Müller in Basel zur freien Benützung zur Verfügung stellt; es bedeutet dies für manchen Betriebsleiter eine wirkliche Erleichterung, da nicht in allen Betrieben solche Kontrollinstrumente und Hilfsmittel vorhanden sind und die Mitglieder des S. B. sich nunmehr ihrer eigenen Apparate bedienen können. Jahresbericht, Protokoll und Kassabericht des vergangenen Geschäftsjahres wurden ohne Diskussion genehmigt.

Der Präsident gedachte in seinem Jahresberichte ferner der letztjährigen X. Generalversammlung, welche der Landesausstellung wegen in Bern stattgefunden hat und warf einen kurzen Rückblick auf die Tätigkeit des Verbandes während der abgelaufenen 11 Geschäftsjahre, er gedachte ferner der Gründer des Verbandes, welche demselben heute noch in großer Zahl angehören und ihm stets treu zur Seite standen, es sind dies die Herren: Direktor Knell, Dießenhofen, Dr. Desch, Zürich, Direktor Frey, Roggwil, J. Frey, Horn, Schenkel, Gloten-Sinach, Schieß, Büren, Baur, Wettswil, Bucher, Hochdorf, Welsch, Zug, Ribolzi, Luzern.

Nach Abwicklung der Traktanden erfreute Herr Direktor Knell, Dießenhofen, unser Ehrenmitglied, die Anwesenden mit seinem äußerst interessanten und aktuellen Vortrag: „Hinke für den Betriebsleiter in stiller Zeit“. Die Aufmerksamkeit, mit welcher den Ausführungen des Referenten gefolgt wurde, bewies, wie sehr es derselbe mit seinem Thema den Teilnehmern getroffen hatte. Herr Direktor Knell gedachte in seinen Schlussworten noch des verstorbenen Mitgliedes Herrn Jakob Bührer in Konstanz, des Erfinders des verkürzten Bührer-Ovens und großen Kämpen im Ofenbau, welcher im hohen Alter von 87 Jahren verstorben ist. Der Verstorbene verdiente es wohl, daß ihm auch im Kreise des S. B. gedacht wurde.

Im weiteren erinnerte Herr Direktor Knell an den Hinschied des bekannten deutschen Ziegelei-Ingenieurs Vock in Berlin, welcher auch in der Schweiz dank seinen Ofenkonstruktionen und seines bekannten Buches über die Ziegeleiindustrie einen großen Kreis von Freunden besaß.

Die Versammlung ehrte die beiden Verstorbenen durch Erheben von den Sigen.

Der übrige Teil der Tagung verlief im frohen Zusammensein bis zum Abgang der Züge, welche die Teilnehmer wieder nach allen Windrichtungen entführte.

Handwerker- und Gewerbeverein Horgen (Zürcher). Die am 7. März im „Schützenhaus“ in Horgen abgehaltene Delegiertenversammlung erfreute sich guten Besuches. Mit Vergnügen konstatierte der Quästor, H. Stünzi, einen Rechnungsvorschlag. Die Freude über das günstige finanzielle Resultat war um so größer, da die vorausgegangenen Rechnungsjahre jeweilen recht mager ausgefallen waren. Der Präsident, Wilh. Schächli, entwarf dann einen einläßlichen Bericht über die Vereinstätigkeit im verfloßenen Vereinsjahr. Und nachdem geschehene Taten die ihnen

gebührende Würdigung erfahren hatten, gab er auch noch beherzigenswerte Begleitungen für die Zukunft. Hierbei richtete er sein Hauptaugenmerk auf die Berufswahl der nun bald aus der Schule tretenden Söhne und Töchter. Er sagte unter andern: „Wir stehen nun wieder in der Zeit, wo sich viele Eltern in der Berufswahl für ihren Sohn oder Tochter zu entscheiden haben. Dieser Entscheid fällt dieses Jahr infolge der Kriegszeit besonders schwer, hauptsächlich aus dem Grunde, da es nicht leicht sein wird, für alle passende Lehrstellen zu finden. Bei der Wahl eines Berufes müssen naturgemäß in erster Linie berücksichtigt werden: Die Vorliebe des Knaben oder Mädchens zum einen oder andern Beruf, zweitens seine Intelligenz. In diesem zweiten Punkt wird viel gefündigt. So hört man oft die Worte sprechen: Für diesen Knaben wäre es schade, wenn er ein Handwerk erlernen würde! Hier wird ein großer Fehler begangen. Soll sich der Handwerkerstand begnügen, sich nur aus den mittelmäßig befähigten und schwachen Elementen zu rekrutieren? Nein, im Gegenteil! Wenn wir das Handwerk wieder in die Höhe bringen wollen, so müssen wir unbedingt auch tüchtige Kräfte nachziehen. Ferner darf man behaupten, daß die Chancen, die dem gutgeschulten strebsamen Handwerker oder dem gelernten Arbeiter im heutigen Existenzkampf in Aussicht stehen, mindestens so gut sind, wie in andern Berufsarten, wo sozusagen Ueberproduktion besteht. Beispiele dafür sind genug bekannt, wo strebsame Handwerker auch heute noch ihr Geschäft von kleinen Anfängen zu ansehnlichen Geschäften emporarbeiten konnten, ebenso stellen sich heute gelernte Arbeiter oft besser, als ein großer Teil von Bureauangestellten und Beamten, die oft schwer genug haben, passende Stellen zu finden. Aus den angeführten Gründen richte ich einen dringenden Appell an die Eltern und die. tit. Lehrerschaft, dem Handwerkerstand auch die besten Kräfte zuweisen zu wollen.“ Möge diesen wohlge-meinten Worten, die ein erfahrener Handwerksmeister da spricht, recht vielseitige Beachtung zu Teil werden.

Kantonaler Verband schwyzerischer Handwerker-, Gewerbe- und Erziehungsvereine. Der Gesamtvorstand des Kantonalverbandes beschloß in seiner letzten Sitzung, die diesjährige ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes am 14. März nächsthin, nachmittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Hinterhof“ in Wollerau abzuhalten.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Aargau. Die Ditzhürgergemeinde Wohlenschwil-Bäblikon verkaufte eine Partie Eichen erster Qualität zu Fr. 86.50, zweite Qualität Fr. 59.50 per Festmeter, franko Station.

Rheinischer Holzbericht. Im Blockholzgeschäft überschritt das Angebot in den meisten Sorten die Nachfrage wesentlich, so daß der Druck vom Markt nicht schwinden konnte. Eichenschnittwaren in allen Beschaffenheiten liegen in weit größeren Posten auf den Lägern, als der Markt aufnehmen kann. Nur die wesentliche Einschränkung in den Füllungen von Rundhölzern schützt den Markt vor weiterer Abflauung. Dabei fehlt es aber an für die Verkäufer günstigen Angeboten nicht. Besonders billige Preise sah man letzthin für mittelmäßige und geringe Ware, die aber die Unternehmungslust nicht günstig beeinflussen konnten. Sehr klein waren in jüngster Zeit die Entnahmen der Möbelfabriken. Tannen- und Fichtenblockware ging gleichfalls nur schleppend ab. Von Kiefern-

Glaserhölzern wurden ab und zu nur beschränkte Mengen dem Markt einommen, etwas besser war der Abatz von Kiefern-Modellhölzern. Scharfkantig geschnittene Kiefern-Wagenrollen waren am besten begehrt, und es waren auch die Sägewerke mit deren Herstellung ziemlich gut beschäftigt. Interesse für Eichenschnittware bestand auch weiterhin, doch gehen die Verbraucher im Einkauf etwas ruhiger vor, wodurch weiterer Preisaufsteigerung ein Ziel gesetzt wurde. Das Geschäft in geschnittenen Tannen- und Fichtenkantehölzern verlief ruhig. Das Angebot der süddeutschen Sägewerke überflügelte den Bedarf wesentlich, wodurch Besserung der Preise veranlaßt wurde. Jüngste Angebote schwarzwälder Sägewerke gingen für mit üblicher Waldkante geschnittene Tannen- und Fichtenhölzer mit regelmäßigen Abmessungen sogar bis mitunter unter 42 Mk. das Festmeter frei Eisenbahnwagen Mannheim. Die Bestände an Vorratshölzern vergrößern sich allmählich, da viele Werke andauernd diese Ware herstellen. Für Heeresbedarf gingen fortwährend Vorratshölzer ab. Am rheinischen Habelholzmart behielt die Festigkeit die Oberhand. Infolge Bezugs- und teurer Preisverhältnisse der Rohware liegen schwedische Habelbretter überaus fest im Preise. Noch schärfer tritt die Festigkeit am Markt in gehobelten amerikanischen Birch- und Red-Plane Habelbrettern zutage, weil die Beschaffung von Rohware zurzeit durch den Krieg völlig unmöglich gemacht wird. Sobald der Verbrauch an Habelware mehr zunimmt, dürften süddeutsche Fichtenhabelbretter aus der Knappheit und hohen Preislage der ausländischen Herkunft Nutzen ziehen.

Österreichischer Holzbericht. In den letzten Wochen sind Anzeichen einer Besserung im Holzgeschäft hervorgetreten. Es zeigt sich doch eine etwas bessere Nachfrage, die durch den Bedarf für Baracken, Schwellen und für Ausbesserungen hervorgerufen wird. Andererseits macht sich der Wegfall der Produktion in Weichholz in einzelnen Gegenden insofern fühlbar, als dadurch andere Sorten lebhafter gefragt sind. Der Umfang der Holzbestellungen läßt die Annahme zu, daß auch eine leise Besserung der Bautätigkeit im Anzuge zu sein scheint.

Verschiedenes.

† **Malermmeister Paul Edmund Sped** in St. Gallen starb am 6. März plötzlich an einem Herzschlag im Alter von 49 Jahren. Der Verstorbene war ein tüchtiger Fachmann und wegen seinem guten Humor eine sehr beliebte, stadtbekannte Persönlichkeit.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte
Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

für die

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand.

Patentierter Zementrohrformen - Verschluss.

== Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. ==

Eisenkonstruktionen jeder Art.

Durch bedeutende

Vergrößerungen

1986

höchste Leistungsfähigkeit.